



Ernährungsarmut: Wenn der Teller am Monatsende leer bleibt Sommerpressegespräche 2024

1. Definition und Statistik

- „**Materielle Ernährungsarmut** liegt vor, wenn Menschen ihren Nahrungsmittelbedarf quantitativ nicht decken können und/oder die verfügbaren Lebensmittel ernährungsphysiologischen und hygienischen Standards nicht entsprechen. [...] Unter **sozialer Ernährungsarmut** versteht man, dass Betroffenen die Teilhabe an gemeinschaftlichen Zusammenkünften, die mit Mahlzeiten verbunden sind (beispielsweise Restaurantbesuche), nicht oder nur eingeschränkt möglich ist.“¹
- „2021 konnte sich ein Zehntel der Bevölkerung in Baden-Württemberg (10,1 %) und in Deutschland (10,5 %) nicht jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit leisten. Armutgefährdete Personen sind überdurchschnittlich (Baden-Württemberg: 25,4 %, Deutschland: 22,5 %), aber nicht automatisch, ernährungsarm,“² jedoch **erhöht Einkommensarmut das Risiko der Ernährungsarmut am stärksten.**³
- **Lebensmittel kosten heute damit immer noch knapp 30 Prozent mehr als vor drei Jahren.**⁴ Dass im gleichen Zeitraum der Betrag für Nahrungsmittel und Getränke im Regelsatz nur um 14,4 Prozent gestiegen ist, macht mehr als deutlich, dass Menschen mit geringem Einkommen die Kosten dieser Güter und anderer wichtiger Waren und Leistungen des Grundbedarfs nicht mehr decken können.

2. Angebote gegen Ernährungsarmut

- Die **Erlacher Höhe unterhält Mittagstische an insgesamt sieben Standorten und elf Sozialkaufhäuser und ist Mitveranstalterin diverser Vesperkirchen.**
- Die **Kundenzahl der Sozialkaufhäuser der Erlacher Höhe stieg von Januar 2022 auf Juni 2024 um durchschnittlich 47 Prozent auf derzeit ca. 16.800 Kunden pro Monat an.** Aktuell gelingt es der Erlacher Höhe noch, den Betroffenen genügend Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Dafür sind wir dem uns unterstützenden Einzelhandel, Bäckereien und Märkten von Herzen dankbar.
- Es hinaus gibt im Bereich der württembergischen Landeskirche 29 Vesperkirchen sowie 73 Diakonieläden und Sozialkaufhäuser. Zudem gibt es zahlreiche Mittagstische, Reparaturwerkstätten und -dienste sowie Begegnungsstätten.⁵
- Rund 260.000 Tonnen Lebensmittel werden in Deutschland jährlich durch die Tafel vor der Mülltonne bewahrt und an rund 2 Millionen von Armut betroffene Menschen verteilt. Die Tafel

¹ Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg (Hrsg.), Armut als Ernährungsrisiko in Baden-Württemberg, Stuttgart 2023, 4

² A.a.O., 4.

³ vgl. a.a.O. 17.

⁴ Vgl. <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/steigende-lebensmittelpreise-fakten-ursachen-tipps-71788>, Stand 2.8.24.

⁵ [Pos Positionspapier Armutsaktivitaeten.pdf](https://www.diakonie-wuerttemberg.de/pos-positionspapier-armutsaktivitaeten.pdf) (diakonie-wuerttemberg.de), 10., 23.07.24



ist damit eine der größten sozial-ökologischen Bewegungen Deutschlands.⁶ Von den Menschen, die regelmäßig zur Tafel gehen sind 23 Prozent Kinder und Jugendliche, 53 Prozent Erwachsene im erwerbsfähigen Alter (vor allem ALG-II- bzw. Sozialgeld-Empfänger, Spätaussiedler und Migranten), 23 Prozent Rentner und 19 Prozent Alleinerziehende.⁷

- In Baden-Württemberg leben fast 650.000 Menschen von Mindestsicherungsleistungen. Davon nutzen etwa 100.000 die Angebote der Tafeln. Mehr als 8.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich in den Tafelläden. 23 Tafeln in Württemberg sind in evangelischer Trägerschaft.⁸

3. Systematische Ernährungsarmutsfalle

- Im **Regelsatz der Grundsicherung** (ca. 75% der Tafelbesucher sind Grundsicherungsbeziehende⁹) sind **2024** für Nahrung und alkoholfreie Getränke incl. Tabakwaren **für eine erwachsene Person 195,39 € pro Monat** vorgesehen. Dies entspricht einem **Betrag von 6,51 € pro Tag**.
- **Für eine ausgewogene und gesunde Ernährung sind laut DIW für eine Person ca. 9 € pro Tag zu veranschlagen.**¹⁰ Damit bleibt der Regelsatz der Grundsicherung deutlich unter dem erforderlichen Betrag von 9 € pro Tag.
 - ⇒ Die Regelsätze sind nicht zu hoch, sondern zu niedrig: Für eine gesunde und ausgewogene Ernährung besteht eine **Unterdeckung von mind. 75 € monatlich und von 900 € pro Jahr: Sozialleistungsempfänger werden gezielt in einer Situation der Ernährungsarmut sowie einem Mangel an ernährungsbezogener sozialer Teilhabe gehalten!**
 - ⇒ **Diakonieläden, Sozialkaufhäuser, Tafeln** ermöglichen Kunden günstige Einkaufsmöglichkeiten. Damit erhalten **sie finanzielle Spielräume, um die zu niedrig bemessenen Regelsozialleistungen zu kompensieren**. Darüber hinaus bieten sie für Menschen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt keine Chance haben, **Arbeitsgelegenheiten**. Sie setzen zudem ein **Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft**.¹¹

4. Zitat Wolfgang Sartorius zur politischen Dimension aktueller Armutdebatten

„Ob nun Herr Linnemann (CDU) eine frei erfundene, nicht wissenschaftlich fundierte Zahl von 100.000 Menschen nennt, die er gerne auf „Nulldiät“ setzen möchte, oder ob Herr Lindner (FDP) einkommensarmen Menschen im Bürgergeldbezug eine „Nullrunde“ zumuten möchte: Es ist immer wieder und reflexhaft das „Treten nach unten“, das Arme bedrückt und das an ihrer Würde kratzt. Dabei wird ein in der Marktwirtschaft scheinbar unausrottbares Narrativ bedient: Wer arm ist, ist einfach zu faul zum Arbeiten, denn schließlich ist jedes seines Glücks Schmied. Dass die Unterstellung von Arbeitsunwilligkeit für Menschen schmerhaft ist, die – ganz im Gegenteil – pflegebedürftige Angehörige versorgen, keine angemessenen Betreuungsangebote für Kinder haben oder im ländlichen Raum wegen unzureichender ÖPNV-Verbindungen nicht oder quantitativ nicht mehr arbeiten können, ist leider Teil der Wirklichkeit. Hier sind die eigentlichen Ansatzpunkte, da genau ist Politik gefordert bessere Rahmenbedingungen zu schaffen! Das ist

⁶ <https://www.boell-bw.de/de/2023/02/03/lebensmittel-f%C3%BCr-die-die-sie-brauchen>, 23.07.24

⁷ [Armut, Arbeitslosigkeit und Bürgergeld \(diakonie-wuerttemberg.de\)](https://diakonie-wuerttemberg.de), 23.07.24

⁸ [Pos Positionspapier Armutsaktivitaeten.pdf \(diakonie-wuerttemberg.de\)](https://diakonie-wuerttemberg.de), 10. 23.07.24

⁹ Vgl. DIW Wochenbericht 239/2022, 505, Berlin 2022.

¹⁰ A.a.O., 9.

¹¹ Vgl. Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V (Hrsg.), REICHE UND ARME BEGEGNEN EINANDER; DER HERR HAT SIE ALLE GEMACHT, 2019, 10f.



auch ein Weg, um durch die Hebung von Arbeitskräftepotenzialen dem Mangel in vielen Firmen konstruktiv zu begegnen.“

5. Forderungen

- Für eine Verbesserung des Zugangs zu einer gesunden Ernährung ist die weitergehende Anpassung des Regelsatzes des Bürgergeldes notwendig. Hierfür müssten die Kosten einer gesundheitsfördernden Ernährung bei der Bedarfsermittlung berücksichtigt werden. Internationale Beispiele zeigen, dass bereits eine moderate Erhöhung der finanziellen Leistungen zu einer gesunden Ernährung beitragen kann.¹²
- Angesichts der spezifischen gesundheitlichen Auswirkungen von Ernährungsarmut auf unterschiedliche Altersgruppen sind zielgruppenspezifische Maßnahmen (für Kinder, Jugendliche, ältere Menschen etc.) wichtig.
 - Kostenfreie Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen sollten sicherstellen, dass von Ernährungsarmut betroffene Kinder wenigstens einmal täglich Zugang zu einer gesunden Mahlzeit haben, Eltern finanziell entlasten und sich langfristig auch positiv auf den Bildungsweg der Kinder auswirken. Hierfür ist die flächendeckende Umsetzung einer qualitativ hochwertigen, beitragsfreien Kita- und Schulverpflegung notwendig.
 - Um betroffenen älteren Menschen zu helfen, sollten Pflegerinnen und Pfleger sowie Ärztinnen und Ärzte in Bezug auf das Thema Mangelernährung sensibilisiert werden.¹³
- In unserer Gesellschaft leben immer mehr einsame Menschen. Da materielle Armut sehr häufig auch mit Einschränkungen der sozialen Teilhabe einhergeht, müssen Angebote geschaffen, gestärkt und ausgebaut werden, die die soziale Funktion von Ernährung in den Vordergrund rücken. Hierzu zählen Mittagstische, Tagesstätten, Vesperkirchen etc.
- Bei Maßnahmen gegen Ernährungsarmut ist zu berücksichtigen, dass von der Ernährungssituation auch das psychische Wohlbefinden betroffen ist.
- Lösungsansätze sollten keine weiteren Einschränkungen für Betroffene (zum Beispiel bezüglich der Auswahl der Lebensmittel) implizieren. Vielmehr sollten die Maßnahmen Betroffenen Wahlmöglichkeiten eröffnen, damit individuelle Präferenzen berücksichtigt werden können.
- Angebote sind so zu gestalten, dass sie nicht als stigmatisierend und beschämend wahrgenommen werden. Im Vordergrund sollte nicht die Bedürftigkeit stehen, sondern die Person als Kundin oder Kunde,¹⁴ so wie dies in den Sozialkaufhäusern der Erlacher Höhe umgesetzt wird.

⇒ **Armut in einem armen Land ist ein Mangel an materiellen Gütern. Armut in einem reichen Land ist ein Mangel an Gerechtigkeit!**

Großerlach-Erlach, den 01.08.2024

Wolfgang Sartorius, Vorstand Erlacher Höhe

¹² Vgl. a.a.O, 17.

¹³ Vgl. a.a.O, 18.

¹⁴ A.a.O., 19.